

WELT  ONLINEURL: http://www.welt.de/welt_print/article2708902/Go-East-Obama.html[Bilder ein-/ausblenden](#)[Artikel drucken](#)

Gastkommentar: Europa ist Vergangenheit, Asien ist Zukunft

Go East, Obama

Von Kishore Mahbubani 12. November 2008, 02:32 Uhr

Diese Präsidentschaft wird die Welt aufmischen. Vertrauen, das die Welt einmal in Amerika hatte, wird wiederhergestellt. Viele sagen nun, dass "nur in Amerika" der Sohn eines Afrikaners ein Präsident werden konnte. Amerika könnte so zum Hort der Hoffnung werden. Zumindest scheint die Hälfte des internationalen Antiamerikanismus seit Obamas Wahlsieg wie weggeblasen. Doch derartig große Hoffnungen lassen zugleich große Gefahren entstehen. Viele Amerikaner sind so naiv zu glauben, dass alles wieder gut wird, sobald George W. Bush das Weiße Haus verlassen hat. Ein Wechsel der Persönlichkeiten ist sicherlich hilfreich. Doch der Wechsel in der Politik ist so unabdingbar wie schwierig. Denn die amerikanische Elite hat es verpasst, ihrer Gesellschaft zu vermitteln, wie sehr sich die Welt in den letzten Jahren geändert hat. "Alles auf Kurs" gilt nicht länger für die USA. So wie jede andere Nation, sei sie auch noch so machtvoll, muss sich Amerika auch an die neuen Weltrealitäten anpassen.

1. Amerika muss mit dem neuen ökonomischen Wettbewerb klarkommen. Es war richtig, den Freihandel zu vertreten. Doch freier Handel und freie Märkte führen auch zur "kreativen Zerstörung". Henry Ford zerstörte die Pferde- und Kutschenindustrie. Heute aber müssen Ford, General Motors und andere mit Konkurrenten aus Übersee fertig werden. Warum haben sie sich nicht vorbereitet? Wer hat da geschlafen?

2. Amerika muss sich um neue globale Herausforderungen wie Epidemien oder die Klimaerwärmung kümmern. Alle diese Lösungsansätze erfordern

internationale Zusammenarbeit. Das UN-Bashing muss endlich aufhören, Multilateralismus wiederentdeckt werden. Ist Amerika fähig zum Kompromiss?

3. Dieses Jahrhundert ist ein asiatisches. Amerika muss dem Pazifik den Vorrang vor dem Atlantik geben. G 8, Nato und die Opec sind Organisationen der Vergangenheit. Die Zukunft liegt in Asien. Aber wird Obama öfter den Pazifik statt den Atlantik überqueren?

Obama wird keine Wunder bewirken können. Er sollte es auch bloß nicht versuchen. Aber er könnte sich in einem zentralen Punkt von Bush unterscheiden: dass die Vereinigten Staaten von Amerika wieder einen nachdenklichen Präsidenten haben, der ehrlich zu seinem Volk zu sprechen gedenkt und nicht Illusionen nährt. Der mit Respekt und Dezenz die vielen Meinungen der Menschheit behandelt. Das wäre für den Anfang schon viel.

Der Autor ist Rektor der Lee Kuan Yew School in Singapur. Er veröffentlichte gerade "The New Asian Hemisphere: The Irresistible Shift of Global Power to the East".

Copyright: Global Viewpoint

Übersetzung: AS
